

**Der Steigerwald**

Wein und Bier, Natur und Wellness

Zeit für die fränkische Vielfalt - unter diesem Motto wirbt der Tourismusverband Steigerwald, zu dem auch der Aischgrund gehört. Als überaus vielfältig erweist sich die Region inmitten der Metropolen Nürnberg, Bamberg und Würzburg sowohl naturräumlich als auch kulturell und nicht zuletzt auf kulinarischem Gebiet.

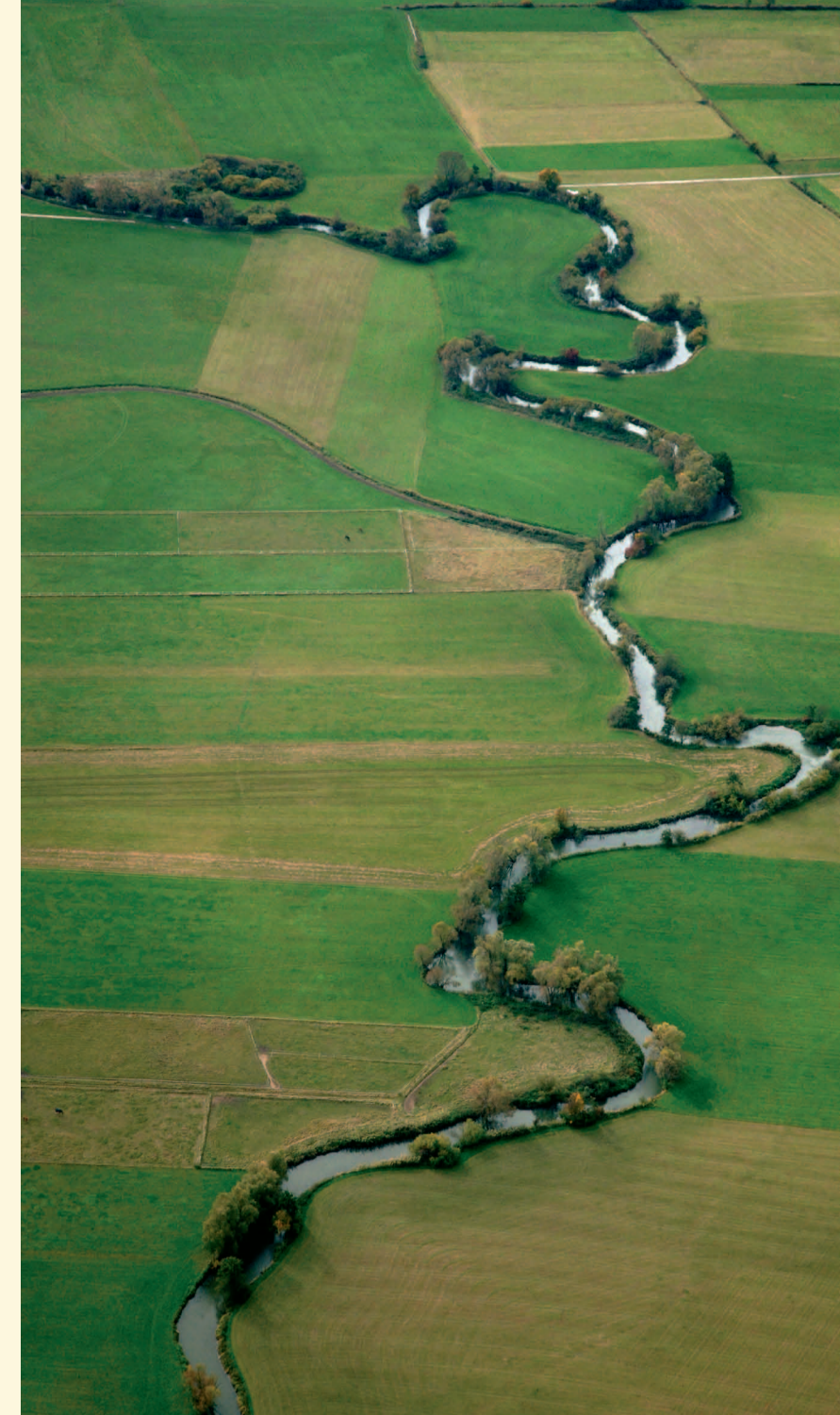
Der größte Teil des Steigerwalds ist **Naturpark**. Seinen Norden prägen ausgedehnte Buchenwälder, die das zweitgrößte Laubwaldgebiet Bayerns bilden. Im Westen fallen die Hügel zum Main hin ab und bieten ein ganz anderes Landschaftsbild: Von Sand am Main bis Bad Windsheim erstrecken sich sonnenverwöhnte Weinlagen - mit ausgezeichneten Weinen.

Ein weiteres markantes Landschaftselement sind die vielen Weiher und Weilergruppen. Fast **7.000 Karpenteiche** beherbergt das Einzugsgebiet der Aisch, wo der rühmreiche Aischgrüner Karpfen seine Kreise zieht, um in den Pflanzmatten die Gaumen vieler Feinschmecker zu erfreuen. Ebenfalls seit Jahrhunderten wird die **Brauerei** hochgehalten. Traditionelle Familienbrauereien in und um Bamberg oder entlang der Aischgrüner Bierstraße lassen Bierfreunde aus aller Welt echte fränkische Bier Vielfalt genießen, etwa bei einem Erlebnisflug rund ums Bier.

Der Steigerwald mit Aischgrund eignet sich hervorragend für ausgedehnte Rad- und Wandertouren. Ein dichtes Netz an Freizeitwegen durchzieht den Naturpark und verbindet ihn mit benachbarten Regionen. Besonders empfehlenswert: der **Steigerwald-Panoramaweg**, der als Qualitätswanderweg zertifiziert ist. Er startet in Bad Windsheim und erreicht nach „traumhaften“ 160 Kilometern das oberfränkische Bamberg.

Wander- und Raddtouren können, beispielsweise auch mit Gepäcktransport, bequem über den Tourismusverband gebucht werden. Ein Besuch lohnt sich auch im **Steigerwald-Zentrum** am Waldrand von Handthal oder auf dem imposanten **Baumwipfeld** in Ebrach.

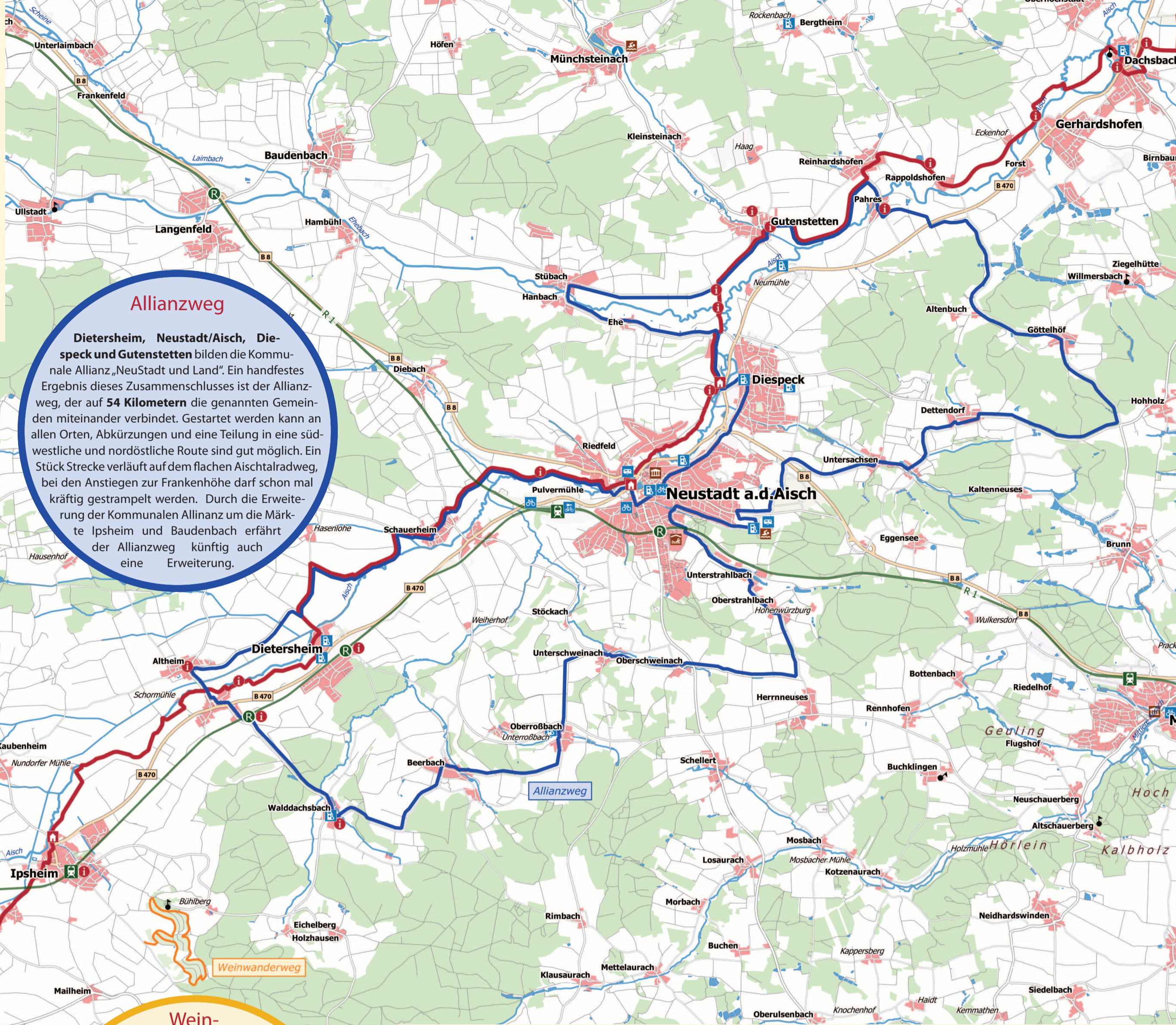
Ausführliche Informationen dazu und über weitere attraktive Freizeitangebote sowie ein Veranstaltungskalender finden sich unter [www.steigerwald-info.de](http://www.steigerwald-info.de).



Bietet ein idyllisches Bild: Die mäandrierende Aisch.



Der Aischgrund ist auch Mühlenland: Die Oberndorfer Mühle bei Ipsheim.



**Allianzweg**  
Dietersheim, Neustadt/Aisch, Die Speck und Gutenstetten bilden die Kommunale Allianz „Neustadt und Land“. Ein handfestes Ergebnis dieses Zusammenschlusses ist der Allianzweg, der auf **54 Kilometern** die genannten Gemeinden miteinander verbindet. Gestartet werden kann an allen Orten, Abkürzungen und eine Teilung in eine südwestliche und nordöstliche Route sind gut möglich. Ein Stück Strecke verläuft auf dem flachen Aischtalradweg, bei den Anstiegen zur Frankenhöhe darf schon mal kräftig gestampelt werden. Durch die Erweiterung der Kommunalen Allianz um die Märkte Ipsheim und Baudenbach erfährt der Allianzweg künftig auch eine Erweiterung.

**RADELOSPASS**

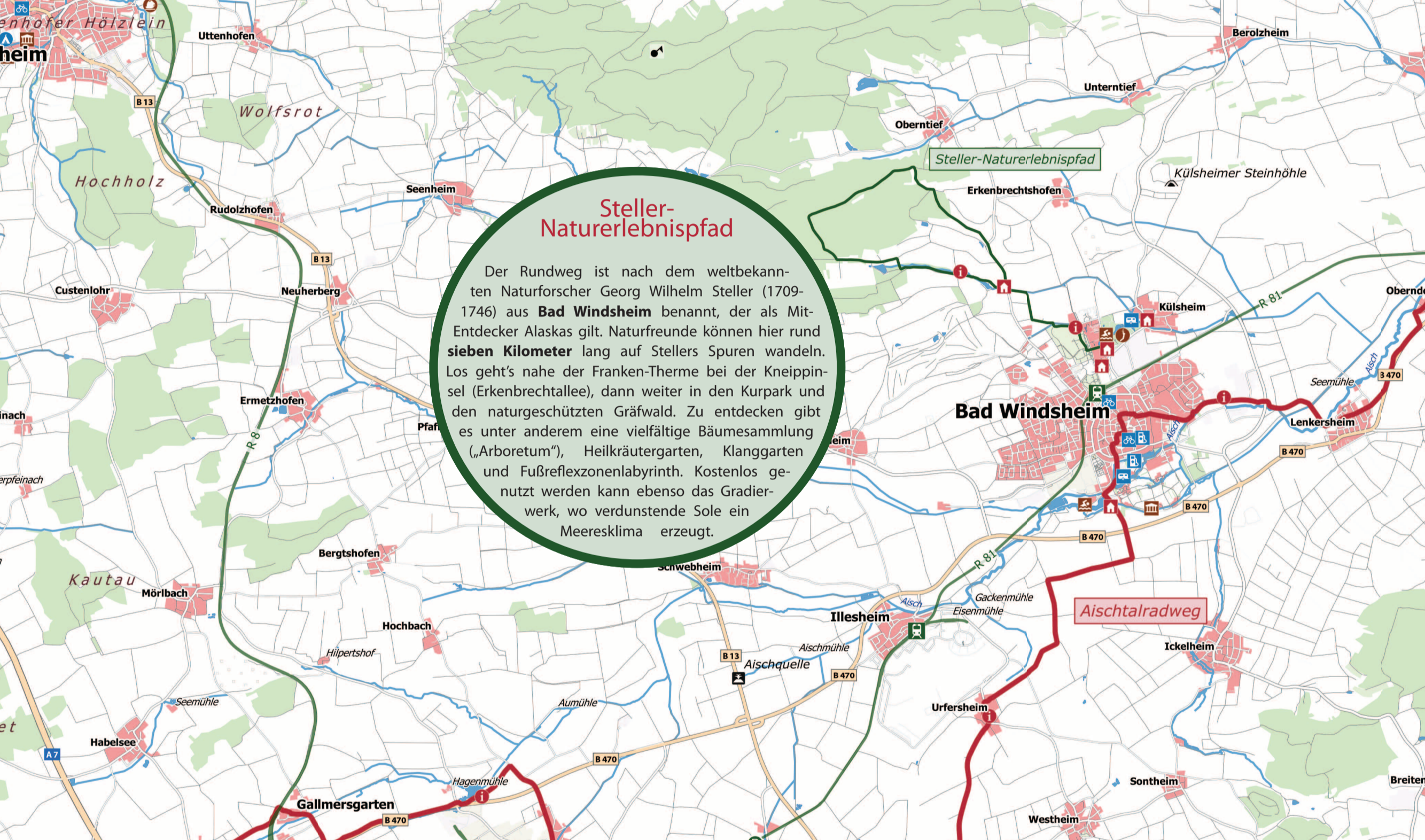
**Aischtalradweg-Freizeitkarte**

Der Aischtalradweg führt auf einer Länge von 121 km von Rothenburg o. d. Tauber bis Bamberg. Er durchläuft reizvolle Landschaften und bezaubernde fränkische Orte.

[www.aischtalradweg.eu](http://www.aischtalradweg.eu)



Tourismusverband Steigerwald • 91443 Scheinfeld  
Tel.: 09162 92-1500 • [info@steigerwald-info.de](mailto:info@steigerwald-info.de)  
[www.steigerwald-info.de](http://www.steigerwald-info.de)



**Steller-Naturerlebnispfad**  
Der Rundweg ist nach dem weltbekannten Naturforscher Georg Wilhelm Steller (1709-1746) aus **Bad Windsheim** benannt, der als Mit-Entdecker Alaskas gilt. Naturfreunde können hier rund **sieben Kilometer** lang auf Stellers Spuren wandeln. Los geht's nahe der Franken-Therme bei der Kneippinsel (Erkenbrechtallee), dann weiter in den Kurpark und den naturgeschützten Gräfwald. Zu entdecken gibt es unter anderem eine vielfältige Bäumeammlung („Arboretum“), Heilkräutergarten, Klanggarten und Fußreflexzonenlabyrinth. Kostenlos genutzt werden kann ebenso das Gradierwerk, wo verdunstende Sole ein Meeresklima erzeugt.

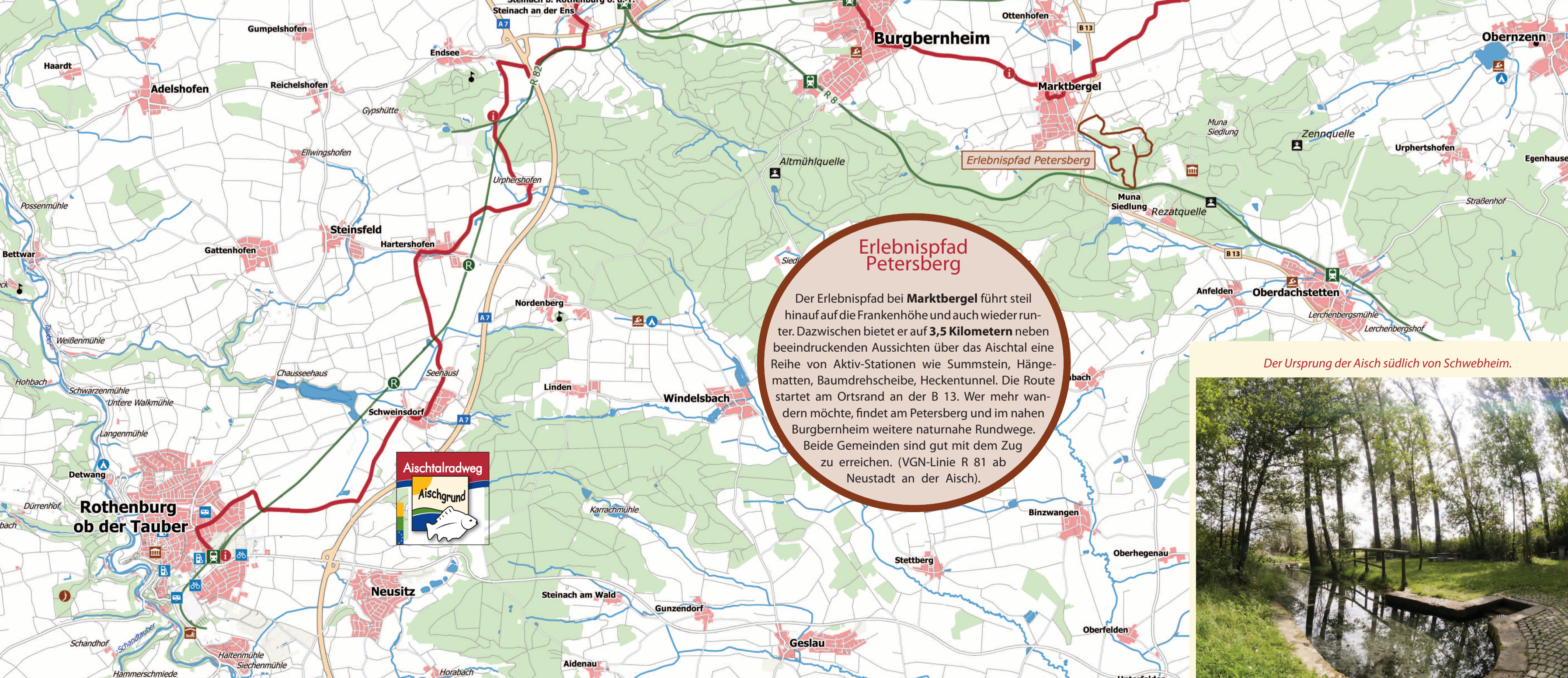
**Weinwanderweg**  
Ähnlich dem Petersberger Erlebnispfad beeindruckt auch der Weinwanderweg in **Ipsheim** mit wundervollen Aussichten auf das Aischtal. Gesteuerte Wege ziehen sich durch die Rebflächen unterhalb der Burg Hoheneck: eine **sechs Kilometer** lange steilere Route und die leichte Tour mit **vier Kilometern**; diese ist auch gut für Kinderwagenfahrer geeignet. An sonnigen Sonn- und Feiertagen bewirtschaften heimische Winzer den Weg. Die Aischtalbahn bringt Ausflügler sicher nach Ipsheim - und zurück.



Immer wieder anzutreffen: Liebevoll gestaltete Skulpturen.



Weiteres Wahrzeichen: Das Dachsbacher Wasserschloss.



**Erlebnispfad Petersberg**  
Der Erlebnispfad bei **Marktbergel** führt steil hinauf auf die Frankenhöhe und auch wieder runter. Dazwischen bietet er auf **3,5 Kilometern** neben beeindruckenden Aussichten über das Aischtal eine Reihe von Aktiv-Stationen wie Summstein, Hängematten, Baumdrehlscheibe, Heckentunnel. Die Route startet am Ortsrand an der B 13. Wer mehr wandern möchte, findet am Petersberg und im nahen Burgbernheim weitere naturnahe Rundwege. Beide Gemeinden sind gut mit dem Zug zu erreichen. (VGN-Linie R 81 ab Neustadt an der Aisch).

**Der Aischgrund**

Karpfen, Störche, Mühlen und vieles mehr

Der größte Teil des Aischtalradwegs führt - natürlich - durch das Aischtal beziehungsweise den Aischgrund, der von Gallmersgarten bis hinter Trilsdorf reicht, wo die 85 Kilometer lange Aisch in die Regnitz mündet. Die Route klebt nicht ständig am Fluss, die Aisch rückt aber immer wieder in den Blick und in die Nähe des Fernradlers.

Zwischen Weltkulturerbe-Stadt und historischem Kleinod gibt es jede Menge zu entdecken: Charakteristisch für die Region ist ein **weit verzweigtes Gewässernetz** mit einer Vielzahl kleinerer Bachläufe, Quellen, Auen und eben der Aisch. Dazu gehören auch die zahlreichen Karpenteiche, die aischabwärts großflächige Weilerketten bilden. Bereits im Mittelalter angelegt, konnte aufgrund günstiger geologischer und klimatischer Bedingungen eines der größten Teichgebiete Mitteleuropas entstehen. Über die Jahrhunderte hat es sich zum Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere entwickelt.

In dieser weithin einmaligen Kulturlandschaft ist neben dem Karpfen ein zweites besonderes Tier heimisch: der einst vom Aussterben bedrohte **Weißstorch**. Er brütet beispielsweise hoch oben auf dem Kastenbau in Ipsheim, dem Neustädter Rathaus, dem Pfarrhaus in Diespeck, mehrfach im „Storchendorf“ Uehfeld und auf dem Heimatmuseum in Höchststadt.

Kirchen, Mühlen, Schlösser, Felsenkeller, Brunnen und einige jüdische Friedhöfe prägen die geschichtsträchtige Gegend ebenso wie schmuckhafte Sonderkulturen, so etwa Kräuter, Heilpflanzen, Tee, Meerrettich, Wein und Streubrot. Ein bunter **Veranstaltungsreigen** im Jahreslauf bereichert das kulturelle und kulinarische Leben, von den Aischgründer Karpfenschmeckerwochen, Wildbretwochen bis zum Altendorfer Kürbisfest.

Eine Stärke der Region ist auch die **Lokale Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund**. In dem gemeinnützigen Verein sind 20 Kommunen zusammengeschlossen, die gemeinsam mit Hilfe europäischer Fördergelder beachtenswerte Projekte umsetzen. Beispielsweise die Neubeschilderung des Aischtalradwegs und die hier vorliegende Freizeitkarte. LAG Aischgrund • Konrad-Adenauer-Straße 2 • 91413 Neustadt a. d. Aisch • Telefon 09161-92 7550 • E-Mail [lag@kreis-neu.de](mailto:lag@kreis-neu.de) • [www.lag-aischgrund.de](http://www.lag-aischgrund.de)



Der Ursprung der Aisch südlich von Schwabheim.

Durchgängig gut beschildert: Der Aischtalradweg



Viel Platz für entspanntes Radelvergnügen: Der Aischtalradweg.



**Der Aischtalradweg**

Höchst abwechslungsreicher Geheimtipp

Er gilt als Geheimtipp unter den Fernradwegern! Auf 121 Kilometern schlängelt sich der Aischtalradweg vom mittelalterlichen Rothenburg ins nicht minder bedeutsame Bamberg - oder anders herum. Die **sehr abwechslungsreiche Strecke** streift den Naturpark Frankenhöhe, die besonders sonnenreiche Windsheimer Bucht und läuft dann durch die weiten Talauen des Aischgrunds, bevor sie bei Altendorf auf den Regnitz-Radweg und den Main-Donau-Kanal trifft.

Ein Höhenunterschied von wenigen hundert Metern, kaum Steigungen und naturnahe Flusswege abseits vom Verkehr verleihen dem Aischtalradweg das Prädikat „ausgesprochen familienfreundlich“. Weitere Pluspunkte sind die Einbindung in den VGN-Verkehrssystem und die hervorragende Vernetzung mit weiteren Rad- und Wanderwegen. Der Fernradweg ist in beide Richtungen durchgängig beschildert. Die **Beschilderung** orientiert sich an einheitlichen Standards mit großen **Haupt- und kleineren Zwischenwegweisern**. Die Hauptwegweiser an größeren Kreuzungen tragen mehrere „Arme“, in die das Aischtalradweg-Logo eingearbeitet ist. Zwischen den Hauptwegweisern gilt es den quadratischen grünen Pfeilschildern zu folgen.

**Achtung:** Verwirrung kann bisweilen die nahezu identische Beschilderung des Straßenbaus stiften. **Alternativrouten** zum Aischtalradweg. Sie führen nur manchmal schneller ans Ziel, sind meist direkt an die Bundesstraße gebaut und - anders als der Aischtalradweg - nicht durchgängig bis Bamberg beziehungsweise Rothenburg befahrbar.

In Bad Windsheim durchquert die Aischtaltrasse die Innenstadt, in Neustadt und Höchststadt werden die Radler mehr oder weniger „vorbeigekostet“. In beiden Fällen kann einer **ausgeschilderten Stadtroute** durchs Zentrum gefolgt werden, die anschließend wieder in den Aischtalradweg mündet.